



Gemeindeamt Natters

A-6161 Natters, Innsbrucker Straße 4

Niederschrift

über die
Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Natters

am 13.09.2023

im Sitzungszimmer Gemeindehaus Waidburg

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:22 Uhr

<u>Anwesend:</u>	Funktion	Name	Gemeinderatsliste
	Bürgermeister	Ing. Marco Untermarzone	GFN
	Vizebürgermeisterin	Veronika Seidl-König BA	DL
	Gemeindevorstand	Johannes Abentung	WIR
	Gemeinderat	Wolfgang Kofler BEd BEd	DL
		Johann Payr	WIR
		Andreas Mair	WIR
		Dietmar Lackner	DL
		Emanuel Straka	BGM PRINZ
		Ing. Michael Pfurtscheller	GFN
		Michael Mayr	HEIM
		MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Claudia Paganini	GRÜNE
	Ersatzgemeinderat	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Julia Schratz als Ersatz für DI Anna Koch	BL
		Wolfgang Raudaschl als Ersatz für Dr. Heinz Lemmerer	BL
	Weitere Anwesende:	Zuhörer	
<u>Abwesend:</u>	entschuldigt:	DI Anna Koch	BL
		Dr. Heinz Lemmerer	BL
	nicht entschuldigt:		

Vorsitzender: **Bgm. Ing. Marco Untermarzone**

Schriftführerin: **Verena Schumacher**

Die Einladung erfolgte am: **05.09.2023**

Die Sitzung war:

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Die Sitzung war:

☒ beschlussfähig

☐ nicht beschlussfähig

Tagesordnung

- Pkt. 1) Begrüßung
- Pkt. 2) Besprechung Winterdienst
- Pkt. 3) Bericht des Bürgermeisters
- Pkt. 4) Anträge, Anfragen, Allfälliges

nachträglich aufgenommen

- Pkt. 5) Honoraranbot Vorentwurfskonzept zur Erweiterung der Kinderkrippe, des Kindergartens sowie der Volksschule Natters, Beschlussfassung
- Pkt. 6) Umbauarbeiten im Gemeindeamt (Bürofläche im DG und Bürofläche im Halbstock EG)
- Pkt. 7) Verlegung Müllsammelstelle Gemeindeamt, Beschlussfassung
- Pkt. 8) Reparatur Netz am Kunstrasenplatz

Sitzungsverlauf

ad Pkt. 1) Begrüßung

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Tagesordnungspunkt Pkt. 5) „Honoraranbot Vorentwurfskonzept zur Erweiterung der Kinderkrippe, des Kindergartens sowie der Volksschule Natters, Beschlussfassung“ nachträglich in die Tagesordnung mitaufzunehmen.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNG: 0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Tagesordnungspunkt Pkt. 6) „Umbauarbeiten im Gemeindeamt (Bürofläche im DG und Bürofläche im Halbstock EG)“ nachträglich in die Tagesordnung mitaufzunehmen.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNG: 0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Tagesordnungspunkt Pkt. 7) „Verlegung Müllsammelstelle Gemeindeamt, Beschlussfassung“ nachträglich in die Tagesordnung mitaufzunehmen.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNG: 0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Tagesordnungspunkt Pkt. 8) „Reparatur Netz am Kunstrasenplatz“ nachträglich in die Tagesordnung mitaufzunehmen.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNG: 0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Tagesordnungspunkt Pkt. 4) am Ende der Sitzung zu behandeln.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNG: 0

ad Pkt. 2) Besprechung Winterdienst

Heute fand ein Termin in der Gemeinde Kirchberg zur Besichtigung eines Traktors statt, bei dem der Bürgermeister leider verhindert war. Andere Gemeinderäte nahmen teil und berichten, dass der 211B Vario der Firma Fendt, ein Schmalspur-Traktor, besichtigt und getestet wurde. Für die Gemeinde Natters wäre das Modell 209P aufgrund der Standfestigkeit des notwendigen Frontladers und des Zubehörs besser geeignet. Die Gemeindemitarbeiter stellten fest, dass das Gerät der Firma Fendt für sie am besten geeignet ist, dies aufgrund der Bedienung und des Sitzkomforts.

Hinsichtlich des Preis-Leistungs-Verhältnisses wird nun ein Schmalspurtraktor für den Winterdienst jedenfalls bevorzugt und kommt die Beschaffung eines Multifunktionsgerätes nicht mehr in Frage.

Der Bürgermeister hält fest, dass ein Traktor gleich viel wie ein Multifunktionsgerät kostet und geht anhand der bereits in der letzten Sitzung gezeigten und nun etwas überarbeiteten Tabelle auf die Kosten der verschiedenen Geräte ein.

Für den Winterdienst wird angedacht, dass auch der dritte Bauhofmitarbeiter einen Traktorführerschein machen wird, sodass die Mitarbeiter sich abwechseln können.

In anderen Gemeinden wird das Multifunktionsgerät als Ergänzung eingesetzt. Wenn alles andere ausgelagert wurde, ist dieses als einziges Gerät im Einsatz. Eine Gemeinde verwendet es nur als Kehrmaschine. In der Gemeinde Aldrans wird ein großer Traktor und zusätzlich ein Multifunktionsgerät verwendet.

Hinsichtlich der Lebensdauer des Traktors von Fendt wurde mitgeteilt, dass dieser dort in einer kalten Halle gelagert wird, um die Lebensdauer zu erhöhen. Dies ist in Natters auch möglich.

Der Gemeinderat ist sich schließlich einig, dass die Anschaffung eines Traktors sinnvoller ist, als ein Multifunktionsgerät zu kaufen.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass ein besseres Angebot eingeholt werden muss. Sollte man mit dem Angebot nicht unter den Schwellenwert von € 100.000 kommen, dann muss ein Ausschreibungsverfahren gemacht werden. Es wurde bereits ein Honorarangebot der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Schöpf für die Abwicklung des Vergabeverfahrens eingeholt. Die Kosten von € 5.000,00 sind dem Gemeinderat aber zu hoch. Es soll sonst niemand am Traktorkauf der Gemeinde verdienen.

Der Gemeinderat schlägt vor, das Ausschreibungsverfahren selber zu machen und erklärt die Amtsleiterin, warum das nicht möglich ist. Die Gemeinde hat keinen Zugang zur Plattform data.gv.at. Das Vergabeverfahren ist stark reglementiert und man darf dabei keinen Fehler machen. Es gibt eine Firma (ANKÖ), die eine technische Unterstützung bieten. Es handelt sich um keine juristische Unterstützung. Die Kosten belaufen sich dabei auf ca. € 1.000,00.

Der Gemeinderat möchte, dass noch weitere Angebote von Rechtsanwälten eingeholt werden.

Auf wiederholte Nachfrage erklärt sich die Amtsleiterin bereit, die Ausschreibung durchzuführen. Dies aber nur unter der Bedingung, dass sie von sonstigen Aufgaben freigespielt wird und keine Verantwortung für etwaige Fehler übernimmt. Die Kosten für die technische Unterstützung müssen trotzdem getragen werden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, dass ein Traktor für die Gemeinde angeschafft wird und dafür das Vergabeverfahren durchgeführt wird.

Abstimmung: JA: 12, NEIN: 0, ENTHALTUNGEN: 1

Bei der Auslagerung des Winterdienstes geht es um die Route, welche bisher auch ausgelagert war. Zusätzlich kommen die Bereiche um die Schule, um das Gemeindeamt, beim Schießstand und der Hermann von Gilmweg hinzu. Die Abrechnung soll auf Stundenbasis erfolgen und soll nur eine Firma für die Gemeinde den Winterdienst besorgen.

Für die Ausschreibung werden noch Kriterien festgelegt. Die Firmen müssen jedenfalls auch nachweisen, dass sie die Kapazitäten haben, den Dienst ordnungsgemäß zu erfüllen. Sehr wichtig wird es auch sein, dass sie das Dorf kennen. Auch müssen Haftungsfragen und ein Versicherungsschutz geklärt werden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Natters, den Winterdienst für die Saison 2023/2024 extern auf der genannten Route zu vergeben.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNGEN: 0

ad Pkt. 3) Bericht des Bürgermeisters

Tiroler Gemeindeverband:

Am 19. September findet der Gemeindetag des Tiroler Gemeindeverbandes statt. Dort ist die weitere Vorgangsweise, was den Verband betrifft, zu entscheiden. Am 7. September hätte eine Videokonferenz stattfinden sollen, bei der die Bürgermeister vorab Informationen zum Gemeindetag erhalten sollten.

Aufgrund technischer Probleme war es nicht möglich, bei der Videokonferenz teilzunehmen. Es wurde mitgeteilt, dass die Sitzung nach ca. 10 Minuten abgebrochen wurde. Am 8. September informierte der Präsident des Gemeindeverbandes Ernst Schöpf mit einer E-Mail darüber und kündigte weitere Informationen an.

Am 11. September kam ein Informationsschreiben des sich zur Wahl stellenden Präsidiums (Schubert, Kampfl, Klotz und Lentsch), welches der Bürgermeister dem Gemeinderat vorliest:

Der Gemeindeverband berate die Gemeinden kostenlos und trete in Verhandlungen auf. Er stehe auf soliden finanziellen Beinen und sei finanziell handlungsfähig. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages sei wegen zusätzlichen Zahlungen aufgrund von Haftungen notwendig. Über die Erhöhung wird am Gemeindetag am 19.09. ein Beschluss gefasst werden. Ein Sanierungsverfahren für den Gemeindeverband wäre mit einem großen Zeitdruck verbunden und würde von den Gläubigern vermutlich eine 100% Quote gefordert werden. Außerdem führe dieses Verfahren zu einem Kontrollverlust und sei mit hohen Kosten verbunden. Ca. € 280.000,00 koste das Verfahren bei der GemNova. Bei einer Insolvenz des Gemeindeverbandes gingen alle deren Liegenschaften verloren. Auf Grundlage der TGO würde in der Folge ein Zwangsverband gegründet und müssten so die Strukturen neu aufgebaut werden. Die derzeitigen € 1,35 pro Einwohner, gedeckelt auf € 10.000,00, seien seit 2013 damals nicht erhöht worden. Die Patronatserklärungen führen nun dazu, dass die Erhöhung notwendig ist. Haftungen könnten noch hinzukommen. € 8 Millionen könnten maximal zusammenkommen. Der Lenkungsausschuss sei installiert worden, damit zwischen dem Vorstand des Tiroler Gemeindeverbandes und der GemNova ein besserer Austausch besteht. Es habe aber nur sechs Sitzungen in zehn Jahren gegeben. Für die Sondermitgliedsbeiträge müssen keine Beschlüsse der Gemeinden bereits vorliegen. Die Entscheidung müsse je nach Befugnissen der Bürgermeister vom zuständigen Gremium legitimiert werden. Dies könne zeitnah nachgeholt werden.

Zusätzlich erhielten die Bürgermeister ein Schreiben von Dr. Margreiter von Hall i. Tirol. Auch dieses wird dem Gemeinderat vorgelesen:

Dr. Margreiter möchte ein gerichtliches Sanierungsverfahren für den Gemeindeverband. Dass dieser auf soliden finanziellen Beinen stehen soll, ist für ihn nicht nachvollziehbar. Er sei im höchsten Maße sanierungsbedürftig und insolvenzgefährdet. Der Fortbestand des Gemeindeverbandes sei im Interesse der Gemeinden, aber ohne zusätzliche Belastung. Die Erhöhung um € 2 pro Einwohner würde für Hall € 20.000 pro Jahr bedeuten und sei dieses Geld vielleicht verloren. Es gäbe nun zwei Wege: Die Sanierung des Verbandes in voller Höhe oder die Beantragung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens. Es bestehe die Gefahr, dass die

Gemeinden in der Folge immer wieder zu Zahlungen herangezogen werden. Bei einem Sanierungsverfahren könnte durch eine gewisser Beitragserhöhung die Quote teilweise von den Gemeinden bezahlt werden. Das Land soll dann aber auch zahlen. Er schlägt vor, beim Gemeindetag zu beschließen, ein Sanierungsverfahren zu beantragen und gleichzeitig den Mitgliedsbeitrag auf € 2 zu erhöhen.

Der Bürgermeister berichtet, dass auch beim letzten Gemeindetag kurz vor der Abstimmung ein Schreiben versendet worden war. Die Gemeinderäte werden dazu eingeladen, schriftlich Stellung zu nehmen. Der Beschluss wird im Nachhinein gefasst werden.

Der Gemeinderat spricht darüber, dass Personen zur Verantwortung gezogen werden müssen, auch weil es bekannt ist, dass mehrmals auf die Probleme hingewiesen worden war.

Der Planungsverband ist prinzipiell für den Erhalt des Gemeindeverbandes.

Waldaufseher

Bisher gingen zwei Bewerbungen bei der Gemeinde ein. Dieselben Personen haben sich auch bei der Gemeinde Grinzens beworben, weshalb man mit dem Bürgermeister von Grinzens im Austausch ist. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden die Bewerbungsgespräche stattfinden. Auf Nachfrage erteilt der Bürgermeister die Auskunft, dass sich unter den Berwerbern ein Förster befindet.

Sanierung obere Kaserquellen

Die Quellsanierung kommt gut voran und hat der Bürgermeister dem Gemeinderat das Angebot gemacht, die Fassungsarbeiten von zwei Quelllästen vor Ort zu besichtigen. Der Bürgermeister nimmt sich dafür Zeit und fährt immer wieder zu den Quellen. Es wurden Fotos gemacht und werden die Sanierungsarbeiten nach Abschluss präsentiert. Das letzte Mal wurde so ein Projekt vor ca. 40 Jahren gemacht.

Die Einreichung der KPC Förderung für das LIS ist erfolgt.

Nächste Veranstaltung:

Flohmarkt beim Pavillon am Samstag, den 15.09.2023

Oktoberfest vom FC Natters am Samstag, den 15.09.2023

Europäische Mobilitätswoche: Vom 16. bis 22.09.2023:

Zum zweiten Mal findet die Europäische Mobilitätswoche in Natters statt.

Ablauf:

Am 16.09.2023 findet der autofreie Tag statt, an dem man versuchen soll, das KFZ stehen zu lassen.

Am 21.09.2023 gibt es die „Blühenden Straßen“: Vor dem Eingangsbereich der Kinderbetreuungseinrichtungen wird die Bahnhofstraße temporär gesperrt, damit die Kinder am Asphalt mit Kreiden malen können.

Am 22.09.2023 wird der E-Carsharing Testtag abgehalten: Diese Aktion geht von der Energieagentur Tirol aus und wird in ganz Tirol durchgeführt. Die Vizebürgermeisterin stellt bei uns das floMobil vor. An diesem Tag fallen bei der Registrierung keine Gebühren an.

ad Pkt. 5) Honoraranbot Vorentwurfskonzept zur Erweiterung der Kinderkrippe, des Kindergartens sowie der Volksschule Natters, Beschlussfassung

Am 11. September fand ein weiteres Gespräch mit Architekt Rainer Raimund statt. Ihm wurden die Zahlen des Statistikers präsentiert und er wurde gebeten, ein Honoraranbot für ein Vorentwurfskonzept zur Erweiterung der Kinderkrippe, des Kindergartens und der Volksschule zu erstellen. Darin werden die erhobenen Zahlen auf die dafür notwendigen Räume umgelegt und kann in der Folge eine Grobkostenschätzung erstellt werden. Dann wird ein Finanzierungsplan und ein Haushaltsplan mit den möglichen Förderungen erarbeitet. Architekt Raimund Rainer hat bereits eine Studie gemacht, um den

notwendigen Flächenbedarf zu erheben. Daraus hat sich ergeben, dass mit einer Aufstockung des Gebäudes der Bedarf gedeckt ist. Architekt Rainer hat den Zubau des Gebäudes geplant und kennt das Gebäude sehr gut. Das Angebot beläuft sich auf € 20.000,00.

Im Gemeinderat wird besprochen, ob man einen Waldkindergarten stattdessen einrichten könnte. Da man dafür eigens geschultes Personal und in der Folge mehrere Waldkindergärten benötigen würde, kann dies den Umbau nicht ersetzen. Auch hat man sich diesbezüglich bereits erkundigt und wäre der Aufwand insgesamt jedenfalls zu hoch. Der Bürgermeister betont, dass man in Bezug auf den Umbau unter Zeitdruck steht. Gerne kann jemand aus dem Gemeinderat bezüglich Waldkindergarten Recherchen anstellen und mit der Gemeinde Götzens sprechen, der Umbau ist aber unausweichlich.

Der Bürgermeister erklärt, dass Kontakt mit der Dorferneuerung beim Land Tirol aufgenommen wird, um die weitere Vorgehensweise zu planen. Man wird überlegen, ob ein Architekturwettbewerb durchgeführt wird.

Geplant wird, dass der Kindergarten, die Kinderkrippe und die Volksschule beim Umbau je eine eigene Ebene bekommen werden, die genaue räumliche Aufteilung ist noch nicht bekannt.

Der Gemeinderat möchte, dass Vergleichsangebote einholt werden. Vorgeschlagen wird, Herrn Thomas Giner diesbezüglich zu kontaktieren.

ad Pkt. 6) Umbauarbeiten im Gemeindeamt (Bürofläche im DG und Bürofläche im Halbstock EG)

Der Bürgermeister hat in der letzten Sitzung bereits berichtet, dass es Interessenten für die Büroeinheiten im Gemeindehaus gibt. Die Vermietung muss nun rasch umgesetzt werden, damit die Interessenten nicht wieder abspringen. Einer müsste einen bestehenden Mietvertrag auflösen, der andere möchte weiteres Personal mit 1. November beschäftigen und benötigt dafür mehr Platz. Es handelt sich dabei um Herrn Rupert Peer, der das Büro wechseln und den Raum im Dachboden über dem Sitzungszimmer, der zur Zeit von uns als Archiv genutzt wird, gerne mieten würde. Der andere ist Herr Martin Manhartsberger, der die Räumlichkeiten im Halbstock EG mieten möchte. Dieser Raum war für den Waldaufseher, den Legalisator und die Rechtsberatung vorgesehen. Diese werden nun im Nebenraum des Sitzungszimmers untergebracht.

Im Raum Halbstock EG ist der „Server“ der Gemeinde. Dieser ist zu versetzen, sodass er künftig in derselben Ebene wie unsere Büroeinheiten stehen wird. Ansonsten ist dort auch Archivmaterial, das im Dachboden untergebracht werden kann. Im Dachgeschoss wird somit noch ein Büro frei. Dieses müsste nur geweißelt werden und hier gibt es möglicherweise auch schon einen Interessenten. Zuvor muss aber die Parkplatzsituation rund um das Gemeindeamt angesehen werden.

Der Bürgermeister hat eine Kostenschätzung für die Umbauarbeiten erstellt und zählt die einzelnen Posten auf. € 4.775,00 fallen für den Umbau im Halbstock an. Durch die Mieteinnahmen wären diese Kosten Ende 2024 wieder eingenommen. € 17.850,00 fallen für den Umbau im 3. Stock an. Diese Kosten würden sich Ende 2025 amortisieren.

Vorgreifend auf den nächsten Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister mit, dass es unumgänglich wird, die Abfallsammelstelle zu verlegen, um weitere Parkplätze zu erhalten. Es ist geplant, diese links neben dem Haupteingang vom Gemeindesaal aufzustellen. Durch die Einführung des neuen Pfandsystems werden Ende 2024 die Container für das Altnmetall wegfallen. Auch der grüne Altkleidercontainer kommt weg. Erhoben wird noch, ob die WAMS-Container auch wegkommen können, weil es beim M-Preis und am Serlesweg weitere Altkleider-Container gibt.

Der Bürgermeister berichtet, dass er gerne ein Unterflursystem, bei dem die Container unter der Erde wären, in Zukunft einführen möchte. Diesbezüglich wurde bereits mit der IKB und dann mit der Firma Swarco Kontakt aufgenommen. Bei diesem System steht die Einwurfsäule in der Mitte über dem unterirdischen Container. Das Unterflursystem könnte zusammen mit dem Umbau des Mehrzweckgebäudes mitgedacht werden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters stimmt der Gemeinderat der Gemeinde Natters über die Umbauarbeiten im Dachgeschoß wie vom Bürgermeister kalkuliert ab.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNGEN: 0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters stimmt der Gemeinderat der Gemeinde Natters über die Umbauarbeiten im Halbstock wie vom Bürgermeister kalkuliert ab.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNGEN: 0

ad Pkt. 7) Verlegung Müllsammelstelle Gemeindeamt, Beschlussfassung

Bei der Übersiedlung der Container zum Gemeindesaal wird auch der sogenannte Öli mitverlagert werden. Für die Bürgerinnen und Bürger wird eine Postwurfsendung versendet werden. Am 16.10.2023 sollte der Umzug durchgeführt werden. Es gibt beim Altöl noch ein zusätzliches Entsorgungssystem, bei dem man noch beim Abklären ist.

Auf Anfrage teilt der Bürgermeister mit, dass die Unterbringung eines Sportvereines unterhalb des Pavillons im Zuge der Dorferneuerung überdacht werden wird.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters stimmt der Gemeinderat der Gemeinde Natters über die Verlegung der Abfallsammelstelle vom Gemeindeamt zum Gemeindesaal (links vor dem Haupteingang) ab.

Abstimmung: JA: 13, NEIN: 0, ENTHALTUNGEN: 0

Der Gemeinderat schlägt noch eine optische Verkleidung für die Container vor.

ad Pkt. 8) Reparatur Netz am Kunstrasenplatz

Gemeinderat Lackner berichtet, dass am Kunstrasen über die Jahre das Fangnetz aufgerissen ist. Bälle werden darüber geschossen und Kinder steigen auch über das Netz. Deshalb beschweren sich die Anrainer. Man sollte sich überlegen, ob ein neues Netz gleich hoch oder höher angeschafft wird.

Die Netze sind ca. 20 Jahre alt.

Es wurde bereits ein Angebot mit € 7.357,00 brutto eingeholt. Darin ist auch ein neuer Zaun enthalten. Der Gemeinderat wünscht, dass noch zwei Angebote eingeholt werden (Fa. Nocker und Fa. Christian Lange).

ad Pkt. 4) Anträge, Anfragen, Allfälliges

-VBM Seidl-König:

Die Radwegmarkierung beim Sonnenburgerhof wurde nur in Richtung Innsbruck angebracht. Die Pfeile sollten in beiden Richtungen gehen.

-GR Lackner:

Die Landesregierung möchte die Kinderbetreuung ausbauen und macht Modellregionen, darunter soll Kolsass sein. Es stellt sich die Frage, ob dies auch etwas für Natters sein könnte.

-Ersatz-GR Schratz:

Beim Spielplatz ist das Spielzeug Motorrad beschädigt. Auch die Wippe ist morsch.

-Ersatz-GR Raudaschl:

Auf Nachfrage, ob es etwas Neues zur Gemeindegutsagrargemeinschaft gibt, versichert der Bürgermeister, dass es diesbezüglich bald Informationen geben wird.

-GR Paganini:

-Nachdem sich ein Bürger gemeldet hat, der beim Natterer See wohnt, und bei der Gemeinde parken möchte, wird nachgefragt, ob ein Park and Ride-System für Leute, die außerhalb wohnen, gemacht werden könnte. Dies könnte im Mobilitätsausschuss behandelt werden.

Der Bürgermeister gibt an, dass Michael Stern eine Statistik dazu versprochen hat, diese bisher aber noch nicht übermittelt hat.

-Am 21.08. wurde im Rahmen des Freda-Sommerkinos ein Film in Natters gezeigt: Everything will change. Beim Freda-Sommerkino werden Filme mit Umweltthemen gezeigt.

-GR Payr:

Auf Nachfrage, ob es bezüglich der Förderung in Höhe von € 230.000,00 für die Hackschnitzanlage etwas Neues gibt, berichtet der Bürgermeister, dass die zuständige Person seit heute wieder aus dem Urlaub zurück ist und noch nicht kontaktiert werden konnte.

-GR Abentung:

In der Postwurfsendung über den Rückschnitt der überhängenden Hecken und Sträucher war nicht geschrieben worden, dass die Gemeinde den Rückschnitt macht, wenn die Bürger dies nicht selbst machen. Früher war das immer angekündigt worden.

-GR Pfurtscheller:

-Für die Kiesgruppe Tschurtschentalerhof langte von der Bezirkshauptmannschaft ein Verbesserungsauftrag ein, weil die planlichen Ausführungen nicht passten. Ein Bescheid wird erlassen werden.

-In Bezug auf die Energiegenossenschaft, die Gemeindegutsagrargemeinschaft und die Gemeinde Natters werden die Zahlen mit dem Agrargemeinschaftsobmann ausgehoben. Dies wird nicht mehr lange dauern.

GR Paganini:

Es wird vorgeschlagen, dass man für das floMobil eine Überdachung macht, damit es im Winter nicht eingeschneit und wegen dem Baum nicht verschmutzt wird. Auch ist es nicht ideal für den Elektromotor, wenn es in der Sonne steht.

Die Vizebürgermeisterin erklärt, dass man erst nach vier Jahren sehen wird, ob sich das floMobil rentiert hat. Es wird aber sehr gut angenommen.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde Aldrans sogar ein zweites Fahrzeug benötigen würde, weil dort das floMobil so gut angenommen wird. Über die Sommermonate gab es dort einen Rückgang.

Ersatz-GR Schratz

Es wird vorgeschlagen, an den Haltestellen Aschenbecher anzubringen. Der Bürgermeister berichtet, dass dann, wie bei den Müllkübeln mehr Müll darum herum entstehen wird. Deshalb hat man sich dafür entschieden, dass die Mitarbeiter des Bauhofes die Zigarettenstummel zusammenkehren.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung am 15.11.2023

genehmigt

abgeändert

nicht genehmigt

Bürgermeister

Gemeinderat

Schriftführer

Gemeinderat